



GREEN BUDGET GERMANY

FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

PRESSEMITTEILUNG

DURCHBRUCH MIT SCHÖNHEITSFEHLERN BEI ÖKOSTEUERN!

Den im Koalitionsvertrag vereinbarten Einstieg in eine Ökologische Steuerreform wertet der Förderverein Ökologische Steuerreform (FÖS) als "Durchbruch mit Schönheitsfehlern".

Als großen Erfolg bezeichnet es der Hamburger Verein, dass über eine höhere und breitere Energiebesteuerung die Lohnnebenkosten innerhalb von vier Jahren um rund 36 Mrd. DM gesenkt werden sollen, und damit erstmals in der deutschen Geschichte die Lenkungs kraft des Abgabensystems systematisch in den Dienst beschäftigungs- und umweltspezifischer Verbesserungen gestellt wird. Anerkennung verdient auch die konsequente Rückerstattung der Einnahmen aus der Energiesteuer an Unternehmen und Haushalte ohne Abstriche.

Nach Ansicht des Fördervereins bezeugt die heftige Kritik der Wirtschaftsverbände an den Energiesteuervorschlägen der Koalitionspartner nur deren Unwillen, positive Erfahrungen mit Energiesteuern in erfolgreichen Nachbarländern mit geringerer Arbeitslosigkeit und einem niedrigeren Haushaltsdefizit als Deutschland zur Kenntnis zu nehmen.

In der Befreiung energieintensiver Branchen von der Energiesteuer auf Heizöl, Gas und Strom sieht der FÖS eine im internationalen Wettbewerb notwendige Maßnahme. Diese Ausnahmeregelung muß allerdings klar befristet sein bis zur Erreichung einer einheitlichen Energiebesteuerung in Europa, um nicht neue, ökologisch kontra-produktive Subventionen zu schaffen.

Einen Schönheitsfehler sieht der FÖS darin, dass die weiteren Stufen der Ökosteuer-Reform vom Konsens innerhalb der EU und der Konjunktur abhängig gemacht werden. Eine einmalige Erhöhung der Energiepreise verdient den Namen "Reform" nicht. Die Planungssicherheit von Unternehmen und Haushalten erfordert die frühzeitige Festlegung weiterer Reformstufen.

Vorstand

Dr. Anselm Görres (Vorsitz)
Dipl.-Vw. Kai Schlegelmilch
(Stellvertretender Vorsitz)
Florian Prange M.Sc (Schatzmeister)

Dr. jur. Dörte Fouquet
Dipl.-Vw. Bettina Meyer
Dipl.-Pol. Martin Weiß

Geschäftsführung

Damian Ludewig
Andrea Sauer (in Elternzeit)
Sebastian Schmidt

Beirat des FÖS

Dr. Gerhard Berz
Prof. Dr. H.-C. Binswanger, CH
Dr. Martin Bursík,
Vize-Premier a.D., CZ
Prof. Dr. Frank Convery, IRE
Dr. Henner Ehringhaus, CH
Dr. Franz Fischler, EU-
Agrarkommissar a.D., AT
Josef Göppel, MdB
Prof. Dr. Hartmut Graßl
Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, CH
Norbert Mann
Dr. Paul E. Metz, NL
Prof. Janet E. Milne, USA
Yannis D. Paleocrassas, GR
Prof. Dr. Albert J. Rädler
Christine Scheel, MdB
Matthias Max Schön
Prof. Dr. Ulrich Steger
Prof. Dr. Norbert Walter
Prof. Dr. E. U. von Weizsäcker
Prof. Dr. Wolfgang Wiegand
Anders Wijkman MdEP, S
Dr. Annelika Zahrt

Der FÖS erwartet in diesem Zusammenhang, dass die Lastverlagerung vom Faktor Arbeit zum Faktor Natur in den folgenden Jahren fortgeführt wird und konsequenter ausfällt, als für die ersten Stufen vereinbart.

Kontakt: Damian Ludewig, FÖS-Geschäftsführer (0170-8902680)

Das FÖS versteht sich als Sammelbewegung unabhängiger Vordenker und ist gegenüber Entscheidungsträgern und Multiplikatoren Anstoßgeber wie Konsensstifter in der Debatte um eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft. Das FÖS setzt sich dafür ein, die soziale Marktwirtschaft zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft weiter zu entwickeln. Die Marktwirtschaft hat sich nach Auffassung des FÖS bisher als effizienteste Wirtschaftsform erwiesen. Um dem Menschen optimal zu dienen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, muss sie jedoch einen starken staatlichen Rahmen mit entsprechenden ökologischen und sozialen Leitplanken bekommen. Das FÖS unterstützt Bestrebungen, neben verlässlichen sozialen Sicherheitssystemen auch den Einsatz marktwirtschaftlicher Instrumente in der Umweltpolitik zu stärken.